

Sportparksee: Ein Segelaktivist soll es richten

Das neue Hafenbecken ist aus dem Ufer gebaggert worden. Vier kleine Inseln sind dadurch im Grambker Sportparksee entstanden. Und mit der Veröffentlichung der Veranstaltungsplanung 2013 auf der Internetseite www.sportparksee.de ist endgültig geklärt, dass der Bremer Wassersport den See weiter aktiv als Zentrum nutzen will - auch wenn viele Wassersportvereine sich mangels Nachwuchses auf Aktivitäten rund um ihre Vereinsstege an Weser, Ochtum und Lesum konzentrieren.

Dafür hat der Sportverein Grambke-Oslebshausen (SVGO) mit seiner noch sehr jungen Segelsparte das Gewässer vor der Haustür voll in Beschlag genommen. „Richtig ist, dass der SVGO inzwischen die Hauptsegelaktivitäten am See betreibt“, bestätigt auch Dirk Lohmann als Vorsitzender des Dachvereins Sportparksee Grambke e.V. Dirk Lohmann hat auf der Jahreshauptversammlung seinen Rückzug aus dem Amt des Vorsitzenden angekündigt und schlägt mit dem SVGO-Segelbeauftragten Ralf Johannsen einen der Segelaktivisten in Sachen Sportparksee als seinen Nachfolger vor.

Johannsen ist auch der Top-Kandidat für Jochen Nagell, dem Vorsitzenden des Fachverbandes Segeln Bremen (FSB): „Wir haben am 15. Mai die nächste FSB-Vorstandssitzung und hoffen, dass sich Ralf Johannsen bis dahin entscheidet, es zu machen. Aus Sicht der Vereine wäre er die Idealösung – nun müssen wir nur noch dafür sorgen, dass Ralf Johannsen das genauso sieht.“

Der SVGO-Segellehrer will sich auch tatsächlich bis Mitte Mai Zeit für die Entscheidung nehmen und sich vorher noch eng mit seinem Vereinsvorstand abstimmen. In den vergangenen Jahren kritisierte Johannsen immer wieder Entscheidungen des aktuellen Vorstands und sah sich in einer ständigen Oppositionsrolle. Auch jetzt spricht er davon, dass bis heute blind einer Planung gefolgt worden sei, die vor Jahren einmal am grünen Tisch entstanden sei: „Momentan sehe ich es so, dass der Vorstand erst einmal klar Schiff machen sollte in seiner Ruine.“

Das Ausbaggern eines Hafens bezeichnet Johannsen als Unfug. Keine der Bootsklassen am See brauche einen solchen Hafen und auch nicht die Ruderer, so sie denn eines Tages doch noch an den See kämen. Beim Ortstermin nach der Baggerei habe er zudem festgestellt, dass man durch den Hafen durchlaufen könne und dass die SOLLtiefe von zwei Metern bei Normalwasserstand nirgendwo erreicht werde: „Wir haben da oft Tiefen von 80 Zentimetern und 1,30 Metern. In einigen Bereichen werden selbst die Schwerter der Optis im Kraut steckenbleiben“. Zudem sei das verbleibende Gelände durch die Arbeiten zu einer Matschwüste geworden. Und für all das sei nun das Geld verbrannt worden und keines mehr da für ein größeres Außenlager für Boote, das dringend gebraucht werde. Insgesamt sind am See inzwischen nach übereinstimmender Darstellung aus mehreren



Mit seiner noch sehr jungen Segelsparte hat der Sportverein Grambke-Oslebshausen (SVGO) den Sportparksee voll in Beschlag genommen. (Foto: Kölling)

Quellen rund 160 000 Euro investiert worden.

Alles in allem klingt bei Ralf Johannsen durch, dass er bei aller Kritik durchaus ein Rezept dafür hat, den See für Segler und Segelinteressierte noch attraktiver zu machen. Er verweist auf offene Angebote wie das Familiensegeln am Sonntag und darauf, dass er mit dem SVGO eben für den SegelEinstieg von Kindern nicht nur Optis anbietet, die er für langweilige 60er Jahre-Boote hält: „Bei uns ist der Zulauf enorm, auch von Leuten zwischen 20 und 50, die in anderen Vereinen fehlen. Wir stoßen mit unserem neuen Konzept in eine Lücke, die die anderen Vereine mit ihren Optis und ihren Dickschiffen nicht ausgefüllt haben“. Wenn nach dem Opti für zehn- bis zwölfjährige Kinder nichts mehr komme als das Dickschiff, dann seien die oft für den Sport verloren: „Und wir jagen dann mit Katamaranen über diese Pfütze von See und fahren mit denen zum Kat-Wochenende raus an die Küste.“

Johannsen könnte als neuer Vorsitzender im kommenden Jahr mit einem fast komplett neuen Vorstandsteam an den Start gehen. Insgesamt stehen dem Dachverein für den See bei der Jahreshauptversammlung im kommenden Jahr laut FSB-Chef Jochen Nagell insgesamt drei von vier Vorstandsmitgliedern nicht mehr zur Verfügung. Die Zeit dazwischen wollen alle Mitgliederverbände von den Ruderern bis zu den Anglern demnach nun nutzen, um in aller Ruhe in ihren Reihen nach weiteren Kandidaten zu for-

schen, die ebenfalls hautnah wie Johannsen etwas mit dem See zu tun haben.

Dirk Lohmann ist sehr gespannt, ob sich Johannsen nach all seiner Kritik am amtierenden Vorstand direkt in die Verantwortung nehmen lässt. Er beruhigt die potentiellen Nachfolger damit, dass die Hauptarbeit in den ersten fünf Jahren seit Vereinsgründung aus seiner Sicht nun eigentlich erledigt sei und verweist auf das Erreichte: „Man muss eigentlich zufrieden sein, wie sich der See entwickelt hat“. Wenn er kann, ist das Mitglied des Vereins Wassersport Lesum (VWL) selbst montags mit dem Laser auf dem Grambker Sportparksee unterwegs. Die Laser-Regatta ab 18 Uhr läuft meist im Wechsel mit den „40+“-Regatten in Bremerhaven. Teilnehmen kann jeder, der einen Segelschein hat und das eben ohne Altersbeschränkung, wobei sogar Boote gestellt werden können.

Dienstags ab 16 Uhr laden dann FSB und VWL zum Optimistentraining für Anfänger auf den See. Mittwochs soll das Feld noch größer werden, wenn mit FSB und VWL auch noch der SVGO und der Verein Wassersport Vegesack mit Danaé Thiel die Optifans zum Tanz der kleinen Boote auf das Wasser bitten. Freitags ab 16 Uhr steht Jollensegeln mit den Ausrichtern VWV und FSB auf dem Plan, am Sonnabend zeigt der SVGO-Trainer dem Nachwuchs, worauf es beim Jollensegeln ankommt. Ab 13 Uhr schickt der SVGO auch die Katamaran-Anfänger auf zwei Kufen los, Sonntag lädt der

SVGO dann ab 11 Uhr zum Familiensegeln. „Es wäre natürlich eine gute Sache, wenn aus den anderen Sparten des großen SVGO Vereinsmitglieder für das Segeln gewonnen werden könnten.“ FSB-Chef Jochen Nagell blickt dazu auf eine ganze Reihe fester SVGO-Segelfeste am See als Möglichkeiten quasi zum Schnuppersegeln: Am 7. Mai ist das Ansegeln geplant, vom 17. bis 20. Mai ein Pfingstzeltlager, am 22. Juni die Sonnenwende mit Nachtregatta. Hinter der Übernachtung am See vom 2. bis 8. August steckt wieder der SVGO. Auch bei der Laser-Landesmeisterschaft vom 5. bis 6. Oktober fungiert der SVGO als Ausrichter, den Kalten Schlag 2013 präsentiert am Sonntag, 15. Dezember, dann wenig überraschend kurz vor Weihnachten erneut der SVGO, wobei dann ausdrücklich nur der Einsatz im Trockenanzug erlaubt ist und natürlich wieder alle Segler eingeladen sind.

Dirk Lohmann sieht an dem Programm aber inzwischen auch, dass der Ruf nach mehr Aktionen am See etwa gerade bei den Kanuten nicht ungehört verhallt ist: „Immer donnerstags läuft etwa das Kanu-Training für den Quadrathlon, die Kombination aus Laufen, Radfahren, Schwimmen und Kanufahren. In diesem Sport werden wir am 7. Juli die Deutsche Meisterschaft am See erleben.“ Der Landeskanuverband und der Senator für Bildung bringen dann beim 7. Bremer Schulkanutag am 12. August schon die Schulkinder auf den See. Dazu gibt es die ganze Saison über auch noch die Angebote der Surfschule von Dienstag bis Sonntag ab 14 Uhr. Lohmann: „In dem Bereich haben wir mit Stand-Up-Paddeling auch noch eine neue Trendsportart am See dazu bekommen. Das wird von den Huckelrider Subs veranstaltet.“

Richtig zufrieden sind sie beim Sportpark-seeverein und im FSB auch mit den Angeboten der Angler. Jochen Nagell: „Natürlich haben auch die ihre festen internen Termine, aber sie wollen sich mit tollen Angeboten auch noch mehr öffnen.“ Wer mal Angeln vom Kajak aus lernen wolle oder mal beim Nachtangeln mitmachen möchte, könne sich direkt an den Landesfischereiverband wenden (www.lfvbremen.de) und das auf dem See lernen. Es wird ein Jugendnachtangeln mit Zeltlager geben sowie eine Lehrvorführung zum Thema Booteangeln und Nachtangeln vom 28. auf den 29. September. Wenig zu vermelden ist hingegen von regelmäßigen Tauchaktivitäten am See, und auch die Ruderer werden von den Kollegen aus den anderen Verbänden am See vermisst. Jochen Nagell: „Dabei ist der See für die ursprünglich eigentlich mal gebaut worden.“ (Volker Kölling)